

Glück als Thema im Unterricht

Hinweise für ein fächerübergreifendes Lernen

Ist die Schule für »Glück« zuständig? Wer der Meinung ist, dass Lernen, dass der Zuwachs von Wissen glücklich macht, wird diese Frage wohl bejahen. Andererseits dürfte manche die Ahnung beschleichen, dass Wissen womöglich nicht nur glücklich macht, sondern auch Angst auslösen und Befürchtungen verstärken kann und damit dem Glück hinderlich ist. Vielleicht ist, wer weniger weiß, sogar glücklicher?

Aber es geht der Schule ja nicht nur und vielleicht nicht einmal zuerst um Wissensvermittlung, sondern um Bildung. Und das Ziel von Bildung ist die Entfaltung des Menschen in all seinen Fähigkeiten. »Ich bin, aber ich habe mich nicht. Darum werden wir erst.« heißt es in Blochs Tübinger Einleitung in die Philosophie. Dieses Werden hat Bildung im Blick und damit als unerreichbares Ziel wohl auch »Glück« - als Tendenz.

Allgemeine Anregungen

Die meisten Bildungspläne der Länder weisen das Thema Glück dem Religionsunterricht, dem Ethik-Unterricht und/oder dem Philosophie-Unterricht zu. Zum Teil wird das Thema erst im Sek II-Bereich angesprochen, häufiger aber auch bereits in Sek I. Ansätze gibt es auch im Primarbereich. Einzelne Schulen bieten zudem ein eigenes Lehrfach »Glück« an als Modellunterricht.

Recht besehen ist das Thema »Glück« allerdings ein Lebensthema. Als solches betrifft es nicht einzelne Fächer, sondern den gesamten schulischen Unterricht, jedenfalls dann, wenn sich Schule nicht nur als Informationsvermittlungsanstalt versteht, sondern als pädagogische Einrichtung.

Natürlich ist es sehr sinnvoll in Philosophie oder Religion die unterschiedlichen Glückskonzepte, die im Laufe der Geschichte entstanden sind, anzuschauen und zu bewerten. Und mindestens ebenso sinnvoll ist es, im Religions- oder Ethik-Unterricht eigenen Glücksvorstellungen auf die Spur zu kommen und die auch zu artikulieren.

Allerdings lässt sich Glück vielleicht nicht nur sprachlich artikulieren, sondern auch in Tönen oder Bildern? Und weiß nicht auch die Literatur, die Dichtung etwas vom Glück zu sagen – in allen Sprachen? Warum gibt es im Englischen drei unterschiedliche Worte für Glück, im Lateinischen ebenfalls? Und was weiß unsere Sprache eigentlich vom Glück? Wie kam es zu der Entwicklung von Glück als Zufall zu einer Glücksvorstellung, wie wir sie heute haben?

Am Beispiel Glück lassen sich also auch noch zusätzliche Kompetenzen entwickeln: Die Fähigkeit mit (etymologischen) Wörterbüchern umzugehen, die Fähigkeit, den (digitalen) Grimm sinnvoll zu nutzen, Webrecherche und deren Bewertung, Erstellen von Anthologien usw.

Am sinnvollsten dürfte eine solche Arbeit im schulischen Kontext im Rahmen einer Projektwoche sein. Hier können zum einen ausgewählte Bildungsplanvorgaben zum Thema »Glück« verortet werden. Zudem ergibt sich aber die Chance, das Thema umfassender zu verhandeln. Der Sportunterricht hat hier seinen Ort (Warum Gehen glücklich macht...), im Deutschunterricht aber auch die Frage, warum uns Lesen bisweilen einen »Flow« beschert, der uns verändert aus einem Buch herauskommen lässt und bisweilen eben beim Lesen gar nichts passiert...; der Kunstunterricht, sei es produktiv, sei es rezeptiv, sollte einbezogen sein, ebenso der Musikunterricht. Die Sprachen wurden bereits benannt. Die gesellschaftskundlichen Fächer würden sich mit der Verfassung der USA oder Bhutans (Thema: Glück in der Verfassung?) beschäftigen und deren Hintergrund. Oder sie gehen Umfragen nach, die nach den glücklichsten Menschen im Land fragen und versuchen diese zu analysieren und zu bewerten.

Und am Ende stünde dann eine Schulausstellung oder eigene Website zu diesem Thema da, die die Ergebnisse des Projektes veröffentlichen könnte.

Die Umsetzung solcher Projekte gehört weitgehend zum Schulalltag. Die entsprechenden Fähigkeiten sind bei den Lehrenden längst vorhanden und brauchen hier nicht dargestellt zu werden. Einige Hinweise zum Thema Glück – sowohl inhaltlicher wie didaktischer Art – finden sich in der anhängenden Webrecherche.

Wesentlicher ist die Offenheit für alle möglichen Impulse: Als jemand, der sich in den Fächern Deutsch, Philosophie und Religion auskennt, weiß ich nicht, ob nicht auch die Mathematik etwas zum Thema beitragen kann. Geschichte und Geographie können sicher etwas zum Thema sagen, die Biologie kann die chemischen und neurologischen Anteile einbringen und womöglich wissen Chemie (Drogen?) und Physik (Kosmologie?) auch etwas dazu?

Es käme doch auf einen Versuch an. Und der könnte sich lohnen...

Glück und Handschrift - »Zum Glück gibt's Handschrift« Zum Wettbewerb der Initiative Schreiben

Dass nicht jeder Mensch mit seiner Handschrift glücklich ist, wissen wir. Dass das Schreiben mit der Hand glücklich machen kann, wissen wir auch. Und dass man mit der Hand Glück aufschreiben und anschließend verschicken kann, das war uns mal eine Selbstverständlichkeit. Ist es aber längst nicht mehr.

Sinn und Ziel des Wettbewerbs, den die Initiative Schreiben zum Tag der Handschrift 2021 ausgelobt hat, ist in erster Linie, die Freude am Schreiben mit der Hand zu wecken oder zu vertiefen. Es geht also in erster Linie weder um Kalligrafie noch um das, was man inzwischen Handlettering nennt, es geht darum, die eigene Handschrift zu entwickeln, so dass sie leicht fließt und gut lesbar und gleichzeitig eben »Meine« Handschrift ist. Daran zu arbeiten lohnt sich nicht nur in den ersten Klassen der weiterführenden Schulen, sondern immer wieder zwischendurch.

Inzwischen gibt es ausdrücklich Schreibkurse für Führungskräfte. Offensichtlich also lernt man auch auf diesem Gebiet nie aus. Der Wettbewerb der Initiative Schreiben macht darauf aufmerksam und will hier förderlich sein.

Konkret geht es darum, dass die Teilnehmenden Glückskarten schreiben. Auf die vorhandenen Schulfächer geblickt ist sind hier vor allem Deutsch- und Kunstunterricht gefragt. Selbstverständlich kommen auch Fremdsprachen/Zweitsprachen in Frage, vor allem wohl bei Schülerinnen und Schülern mit migrantischem Hintergrund.

Von der Jury der Initiative werden folgende Kategorien bewertet:

- ☒ Inhalt der Glücksartikulation und deren Form/Stil,
- ☒ Gestaltung der Karte (Schrift, Farbe, ggf. Bild usw.),
- ☒ Sorgfalt der Umsetzung.

Insofern lohnt es sich, wenn Kunst- und Sprachunterricht hier kooperieren.

Das Grundformat der Karte ist Din A6. Gleichwohl ist natürlich auch eine Klappkarte möglich (Din A5 gefaltet).

Wer mit Schrift arbeitet, weiß, welche Bedeutung der Schreibuntergrund für die Handschrift hat, welche Bedeutung dem Stift/der Feder zukommt. Auch hier lohnt es sich, den Schülerinnen und Schülern verschiedene Möglichkeiten, Materialien und Schreibgeräte zur Verfügung zu stellen und sie damit experimentieren zu lassen.

Am Ende sollten die Schülerinnen und Schüler entscheiden, welche drei Karten die Klasse/Jahrgangsstufe für den Wettbewerb einreichen will. Und natürlich kann sich jede Schülerin/jeder Schüler auch unabhängig von der Schule am Wettbewerb beteiligen.

Das wir noch nicht wissen, wie hoch die Beteiligung Wettbewerb ausfallen wird, planen wir zunächst wie beim letzten Wettbewerb eine Differenzierung nach Jugendlichen und Erwachsenen.

In jeder Kategorie werden drei Preise vergeben. Diese bestehen in professionell gedruckten Karten auf der Basis des eigenen Entwurfs (50/30/20). Außerdem werden wir mit den 40 schönsten Karten eine Nummer unserer Reihe »Schreibhefte« gestalten. Alle die in diesem Heft veröffentlicht werden, erhalten 5 Belegexemplare des Heftes. Schulen, aus den Preisträgerinnen/Presiträger kommen, erhalten ebenfalls Belegexemplare.

Bitte beachten Sie, dass wir bei minderjährigen Schülerinnen und Schülern bereits für die Teilnahme am Wettbewerb und außerdem für die Veröffentlichung auf Karte, Schreibheft und auf der Website eine Genehmigung der Erziehungsberechtigten brauchen. Ein entsprechendes Formular können Sie von unserer Website (Menue-Punkt »Service«) herunterladen (www.initiative-schreiben.de)

Dort finden sie weitere Hinweise zu Inhalt und Ablauf des Wettbewerbs sowie das notwendige Teilnahme-Formular.

Wenn Sie dies auf der Rückseite mit Ihrem Schulstempel versehen, erhalten Sie Nachricht, wenn einer der Beiträge einen preis gewinnt oder in das Dokumentationsheft aufgenommen wird. Ebenso erhalten Sie in diesem Fall Belegexemplare für Ihre Schule.

Michael Krämer

Glück im Bildungskontext

Hinweise im Web

Alle genannten Seiten wurden am 20.07.2020 überprüft. Auf allen Seiten gibt es kostenlose Materialien, zum Teil Hintergrundinformationen für die Lehrenden, zum Teil fertige und benutzbare Arbeitsblätter.

In den meisten Fällen ist die Benutzung frei. Die Konditionen sind jeweils angegeben.

Viele Inhaltliche Anregungen zum Thema Glück, Hintergrundinformationen, Texte

<https://www.gluecksarchiv.de/>

ARD-Materialien zum Thema Glück

<https://www.planet-schule.de/sf/spezial/glueckswoche/religion/unterricht/religion.php>

Grundschule:

<https://www.rbb-online.de/schulstunde-glueck/>

Lernstraße zum Thema Glück

<https://www.rpi-loccum.de/material/pelikan/pel3-07/behegl>

Allgemein Religion/Ethik- Unterricht

<https://www.meinunterricht.de/arbeitsblaetter/religion-ethik/glueck/>

Arbeitsmaterialien zum Thema Glück (Schule, Ethik, Religion) #
Vor allem Arbeitsblätter-Download

<https://www.lehrer-online.de/unterricht/sekundarstufen/geisteswissenschaften/religion-ethik/unterrichtseinheit/ue/was-ist-glueck/>

BW-Bildungspläne zum Thema samt Beispielcurricula

http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW_ALLG_SEK1_ETH_IK_10_06_01

INITIATIVE **SCHREIBEN e. V.** | gemeinnütziger Verein | eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart | **VR** 351537 | **Steuernummer**
143/217/15614

Sitz: Von-der-Tann-Str. 10 | 80539 München | **Telefon:** 0176-60 30 55 13 | **E-Mail:** info@initiative-schreiben.de | **Web:** www.initiative-schreiben.de

Vorstand: Stefanie Hanfstingl-Kariger | Dr. Michael Krämer | Werner Lippels | Matthias Hanfstingl | Dorothee Kluth |

Geschäftsführung: Judith Prem

Bankverbindung: Frankfurter Volksbank eG | Frankfurt am Main | IBAN: DE11 5019 0000 0009 6557 00 | BIC: FFVBDEFF